

Glocalist®



Ausgabe 34 | Februar 2009
Monatsmagazin | 4,40 Euro

Berlin | Wien | Stuttgart

Magazine

Social Business + Mikrofinanz

Soziale Ökonomie - Innovative Konzepte und Lösungen gegen die Armut

EXKLUSIV-Interview: E.ON und gesellschaftliche Verantwortung mit Christoph Dänzer-Vanotti (Vorstandsmitglied E.ON AG)

**Soziale Markt-
wirtschaft
revisited**

**NRW denkt
nachhaltig**

**Humboldt
Universität
und CSR**

**Amazee-
Projekt des
Monats**

**Ballet und
Nachhaltigkeit**



**Zukunfts-
Chance**

P.b.b. 052036418 M
Verlagspostamt 1030 Wien · ISSN 1816-2983



Rosen statt Opium

**Ein Social Business
Projekt gegen Armut
und Abhängigkeit**

Mikrofinanz - mehr als eine nachhaltige Investition

Teil der Social-Business-Ökonomie

Michael Karl, seit 1997 Seniorpartner und seit 2005 Leiter Sustainable and Responsible Investment der KARL & HEMMER Finanz- und Versicherungsmakler GmbH

Berlin: Am Rande des VISION SUMMIT '08 haben Dr. Franz Alt, Dr. Christian Neugebauer und Peter Spiegel die Berliner Erklärung „New Deal for Social Business – Globaler Akt für Nachhaltigkeit“ veröffentlicht.

Auch der Begründer der modernen Mikrokredite Prof. Muhammad Yunus schloss sich deren Kernforderung im Rahmen der aktuellen Finanzkrise sofort und unterstützend an: Mindestens ein Drittel der staatlichen Garantien für die Banken an den Einsatz für Unternehmen der Nachhaltigkeit und des Social Business zu binden.

Mikrofinanz, die Vereinten Nationen und Nachhaltigkeit

Zum Auftakt der diesjährigen Städtetour der UN-Millenniums-Kampagne berichteten wir an anderer Stelle über „Wald-Investments“ als die vielleicht nachhaltigste aller Anlage-Klassen weil das UN-Ziel Nr. 7 die ökologische Nachhaltigkeit zum Inhalt hat und keine andere Anlageform als der Rohstoff Holz die ursprüngliche Begriffsdefinition von Nachhaltigkeit besser widerspiegelt: verkürzt formuliert sagt diese aus, dass nicht mehr Holz eingeschlagen werden soll als nachwächst (nach Carl von Carlowitz, Oberberghauptmann am kursächsischen Hof zu Freiberg, in seinem 1713 erschienenen Werk „Sylvicultura oeconomica oder haußwirthliche Nachricht und naturmäßige Anweisung zur wilden Baumzucht“).

Anders verhält es sich bei Mikrofinanz, sie entspricht eher dem ethisch-sozialen Verständnis von Nachhaltigkeit. Auch erscheint Mikrofinanz in diesem Kontext nicht direkt in den acht UN Millennium Goals, doch deckt sie mindestens die Ziele Nr. 1 (Bekämpfung von extremer Armut und Hunger), Nr. 3 (Stärkung der Rolle der Frauen) und Nr. 8 (Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung) aus ihrer Sache heraus unmittelbar ab.

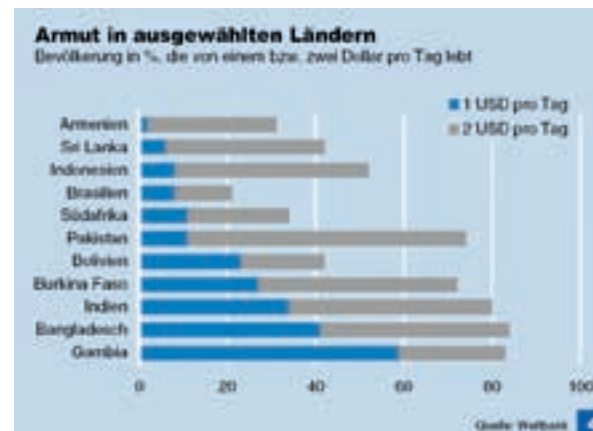
Weitere Aspekte, die für Nachhaltigkeit von sogenannten Mikrofinanz-Vehikeln (MFVs) stehen, sind die eines dualen Renditeprofils: diese Produkte zählen zu den sozial verantwortlichen Anlagen (Socially Responsible Investment, SRI) und bieten Investoren ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis – „Stabile Outperformance mit gutem Gewissen“.²

Mit den Vereinten Nationen stehen die Mikrokredite als „Vorläufer“ von Mikrofinanz auch in einem weiteren engen und direkten Zusammenhang, denn die UN hatte das Jahr 2005 zum „Jahr des Mikrokredits“ ausgerufen. Was aber sind nun

Mikrokredite oder Mikrofinanz und warum sind sie als Anlageform so interessant?

Die soziale Renditekomponente

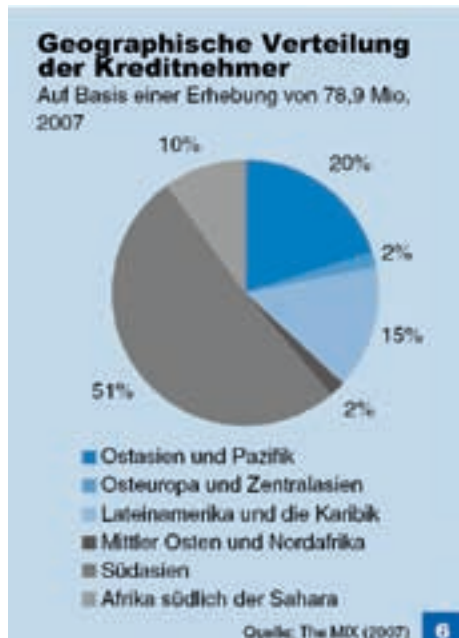
Was Und warum sind Sie als Anlageform so interessant? Der Friedensnobelpreisträger von 2006, Prof. Muhammad Yunus, gründete 1976 in Bangladesch die Grameenbank und legte gleichzeitig den Grundstein für diese Kleinstkredite. Es handelt sich dabei nicht um falsch verstandene Entwicklungshilfe, mit dem für sie typischen Spendencharakter, oder Schuldenerlass für die Länder der dritten und vierten Welt, sondern um Hilfe zur Selbsthilfe, also um Hilfe von unten. Sie richtet sich vor allem an arme, aber erwerbsfähige Menschen in Regionen, die ohne diese Möglichkeiten einer minimalen Anschubfinanzierung niemals Zugang zu den regulierten Finanzmärkten hätten. Laut Erhebungen der Weltbank leben derzeit über eine Milliarde Menschen von unter einem Euro am Tag. Weitere drei Mrd. Menschen müssen mit weniger als vier Euro täglich auskommen.



Ziel ist es, diese Zielgruppe als Existenzgründer in die Selbständigkeit zu führen. Zu diesem Zweck stellen verschiedenartig aufgestellte Investoren wie bi- und multilaterale Entwicklungsbanken, politische Förderorganisationen sowie meist

professionelle Anleger (Stiftungen, Kirchen, öffentlich rechtliche Kreditinstitute, Pensionsfonds, NGOs, Spendeneinrichtungen, etc.) den Mikrofinanzinstituten (MFIs) auf Refinanzierungsbasis über die jeweiligen MFVs Kapital zur Verfügung, welches dann durch MFIs als Kredit direkt an die Kleinstunternehmer fließt. Im Gegenzug findet ein Zinsfluss zurück an den Investor statt.

Empfänger dieser Kleinstkredite sind größtenteils Frauen und je nach ländlicher und sozialer Struktur Dorfgemeinschaften. Die Kredite können je nach geographischer Lage und MIF zwischen 35 USD und 2.600 USD liegen, der weltweite Durchschnitt liegt bei rund 800 USD.³ Die Kreditausfallquote ist jedoch nachweislich aus vielschichtigen Gründen mit zwei Prozent äußerst gering.



Die ökonomische Renditekomponente

Der duale Vorteil dieser Anlageform liegt neben sozialen Risikokomponenten wie der Armutsbekämpfung in der Möglichkeit, bei geringer Korrelation zu den klassischen Märkten und Assets sowie einer breiten weltweiten Risikostreuung eine marktnahe, stabile und attraktive Rendite zu erzielen. Die MFIs und ihre Kunden sind weltweit verteilt, rund 500 MFIs kommen für derartige Investments in Frage. Auch sind die operativen Geschäftsfelder der Kreditnehmer so gut wie nicht in die globalen Finanzmärkte eingebunden, sondern derzeit regional sehr begrenzt. Somit stellt ein Mikrofinanzprodukt gerade in der jetzigen Finanzkrise eine echte alternative Anlageform dar. Dennoch sind wie bei

anderen Investments auch spezifische Risiken vorhanden, die in individuellen Beratungsgesprächen erläutert werden müssen.

MIKROFINANZ KORRELIERT NUR WENIG MIT ANDEREN ASSET-KLASSEN

	Fonds	MSCI World	JPNGBI
Fonds	1,00	-0,10	0,04
MSCI World	-0,10	1,00	-0,18
JPNGBI	0,04	-0,18	1,00

Quelle: Hochschule Liechtenstein

Der Markt für den Mikrofinanzsektor hat ein enormes Wachstumspotential. Werden derzeit rund 100 Mio. Kleinstunternehmer mit 25 Mrd. USD Kreditvolumen betreut, so liegen Expertenschätzungen bei ca. einer Mrd. potentiellen Antragstellern mit einem prognostiziertem Anlagevolumen von rund 250 Mrd. USD.⁴ Eine Finanzierungslücke mit Faktor 10! Portfoliotheoretisch betrachtet bieten MFVs aufgrund ihrer alternativen Struktur einen hervorragenden Baustein zur Risikoallokation eines Depots. Sie zeigen bei geringer Volatilität eine relativ stabile Outperformance gegenüber klassischer Renten auf. Deshalb erfreuen sich MFVs vor allem bei den professionellen Anlegern unabhängig von der sozialen Komponente immer größerer Beliebtheit.



Mikrofinanz ist erstmals einer breiten Anlegerschicht zugänglich

Mikrofinanz als Investmentvehikel ist nicht etwa neu – kommerzielle „Fonds“ gibt es schon seit über zehn Jahren in Europa. In Deutschland ist das Angebot an Produkten jedoch relativ jung. Ein Beispiel ist der „Wallberg Global Microfinance Fund“ (ISIN: LU0375612230, WKN: A0Q50C) von Edda Schröder, Geschäftsführende Gesellschafterin der Invest In Visions GmbH. Sie kann auf langjährige Erfahrung in der Investmentbranche in leitender Funktion u. a. bei Flemings

und zuletzt beim Traditionshaus Schroders Investment Management (London) für deren deutsche Niederlassung zurückblicken. Dennoch hatte sie immer die Vision Entwicklungshilfe von unten zu leisten. Nach rund zweijähriger Vorbereitungszeit konnte sie mit der Auflage eines eigenen Fonds diesen Wunsch dann endlich realisieren. Als Fondsmanagerin fungiert die auf Mikrofinanz spezialisierte Symbiotics S. A. in Genf. Der Fonds ist seit 30.09.08 auch Privatanlegern zugänglich, die erste Preisstellung erfolgte am 31.10.08: Waren Investitionen bislang nur professionellen Anlegern vorbehalten, sind nun Anlagen ab einer Größe von 1.000 Euro als so genanntes Private Placement möglich.

Ausführlichere Informationen zum Thema Mikrofinanz oder dem genannten Produkt erhalten Sie im Internet:

- www.investinvisions.com
- www.mixmarket.org
- www.yearofmicrocredit.org

Quellenangaben:

- ¹ Studie DB Research „Mikrofinanz-Investments“
- ² Invest In Visions GmbH, Frankfurt am Main
- ³ The MIX
- ⁴ DB Research, Meehan, CGAP